

# **Tätigkeitsbericht**

der

**Landesbeauftragten**

**für Tierschutz**

**- 2 0 1 4 -**

**Inhaltsverzeichnis:**

Einleitung . . . . .	Seite 3
Schwerpunkthemen:	
▶ Tierschutz bei der Schlachtung . . . . .	Seite 3
▶ Tierversuche in Baden-Württemberg . . . . .	Seite 4
Projektthemen . . . . .	Seite 6
Veranstaltungen	
▶ Treffen der Landestierschutzbeauftragten . . . . .	Seite 7
▶ Exkursion „Schnabelkupieren“ . . . . .	Seite 7
▶ EU-Workshop „Streunertiere“ in Brüssel . . . . .	Seite 8
▶ Gründungsveranstaltung Tierschutzsozial- und notfallfonds e.V. . . . .	Seite 11
Beteiligung an Rechtssetzungsvorhaben . . . . .	Seite 12
Stellungnahmen	
▶ zu Fachthemen . . . . .	Seite 12
▶ zur Rechtsprechung bei tierschutzrelevanten Themen. . .	Seite 13
Einzelfälle und Anfragen	
▶ Das Tierschutztelefon . . . . .	Seite 13
▶ Weitere Veranstaltungen und Gesprächstermine . . . . .	Seite 14
Öffentlichkeitsarbeit und Vorträge	
▶ Pressemitteilungen . . . . .	Seite 17
▶ Presseinterviews und -beiträge . . . . .	Seite 18
▶ Fernseh- und Radiointerviews . . . . .	Seite 20
▶ Vortragstätigkeit . . . . .	Seite 22
▶ Publikationen . . . . .	Seite 23
Fach-Bibliothek . . . . .	Seite 24
Ausblick . . . . .	Seite 26

## Einleitung

Die Tätigkeit der Stabsstelle der Landesbeauftragten für Tierschutz hat sich im Verlauf des Jahres 2014 deutlich anders entwickelt als geplant. So hatte beispielsweise das Interesse der Medien an Auskünften zu tierschutzrelevanten Fragestellungen bzw. der Bewertung von Film- und Bildmaterialien stark zugenommen und viel Zeit beansprucht. Insgesamt wird diese Entwicklung allerdings begrüßt, weil die Präsenz des Themas Tierschutz in den Medien ausschlaggebend für die Weiterentwicklung des Tierschutzbewusstseins in der Bevölkerung ist. So ist es beispielsweise eine notwendige Voraussetzung für Veränderungen hin zu mehr Tiergerechtigkeit bei landwirtschaftlich genutzten Tieren, dass die Zusammenhänge zwischen Tierhaltung, Tierschutz, Handel und Konsumverhalten transparent gemacht werden können.

Von großem Einfluss war zudem die länger anhaltende krankheitsbedingte Abwesenheit des Stellvertreters der Landesbeauftragten für Tierschutz, Herrn Dr. Christoph Maisack, weshalb tierschutzrechtliche Fragestellungen im Berichtszeitraum weniger intensiv bearbeitet werden konnten als beabsichtigt.

Der vorliegende Jahresbericht gliedert sich im Wesentlichen analog zu den Vorläuferberichten, um leichter nachvollziehen zu können, wie sich Themenbereiche weiterentwickelt haben.

## Schwerpunktthemen

### ► Tierschutz bei der Schlachtung und beim Töten von Tieren

Das Thema Tierschutz bei der Schlachtung wurde im Berichtszeitraum nicht zuletzt wegen der Berichterstattung in den Medien um Fragestellungen bzw. eine Veranstaltung zum angrenzenden Thema Tierschutz beim Töten von Tieren ergänzt.

Wie in den zurückliegenden Jahren konnte mehrfach auf die bewährte Zusammenarbeit mit dem Beratungs- und Schulungsinstitut für Tierschutz bei Transport und Schlachtung Schwarzenbek (bsi) zurückgegriffen werden.

So hat bsi für die Stabsstelle eine Stellungnahme verfasst, wie die Tötung von männlichen Legehühnerküken sachgerecht und rechtskonform zu erfolgen hat, so lange die Alternativmethode zur Geschlechtsdifferenzierung im Ei noch nicht praxisverfügbar ist. Für Baden-Württemberg hatte sich bereits Ende des Jahres 2013 herausgestellt, dass männliche Legehühnerküken in keiner der beiden gewerbsmäßigen Legehühner-Brütereien geschreddert werden. Die Küken werden allerdings mit CO<sub>2</sub> betäubt und getötet sowie anschließend alle als hochwertige Futtermittel vermarktet. Damit ist zwar die Voraussetzung des tierschutzrechtlichen sog. vernünftigen Grundes für die Tötung eines Tieres nicht vollständig erfüllt, aber zumindest dieselbe Übergangssituation gewährleistet, die in anderen Bundesländern ebenfalls angestrebt wird.

Erneut auf große Resonanz stieß die durch die Stabsstelle finanzierte und von bsi in Kooperation mit dem Landratsamt Zollern-Alb-Kreis Ende Oktober 2014 durchgeführte theoretische und praktische Fortbildung für Amtstierärztinnen und Amtstierärzte zum Tierschutz bei der Schlachtung. Auch für 2015 ist vorgesehen, diesen Lehrgang wieder anzubieten.

Darüber hinaus hat noch im Berichtszeitraum die erste von mehreren Schulungen für Tierhalter stattgefunden, bei der in einer Kooperation von bsi, einer Erzeugergemeinschaft für Schweine und SLT dargestellt wurde, wie und unter welchen Voraussetzungen das Töten von schwerkranken Ferkeln korrekt und zulässig ist. Weitere Lehrgänge zu diesem Thema wurden inzwischen in 2015 angeboten und stoßen regelmäßig auf großes Interesse bei den Tierhaltern.

### ► **Tierversuche in Baden-Württemberg**

Vor dem Hintergrund der Rechtsprechung zu den invasiven Neurokognitionsexperimenten an Makaken in Bremen war die Stabsstelle bestrebt klarzustellen, welche Einflussmöglichkeiten den sogenannten § 15-Kommissionen bzw. den Genehmigungsbehörden bei der Beurteilung von Tierversuchsanträgen verbleibt. Im Februar 2014 konnte dazu eine Stellungnahme veröffentlicht werden, die verdeutlicht, dass es weiterhin der gesetzliche Auftrag von Kommissionen und Behörden ist, eine ethische Abwägung der Belastungen bei den Tieren gegenüber dem zu erwartenden wissenschaftlichen Nutzen vorzunehmen. Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich einer umfassenden Bewertung der Belastun-

gen bei den Tieren. Lediglich bei der Abschätzung des Nutzens könnte aus der Rechtsauffassung des OVG Bremen bzw. des Bundesverwaltungsgerichts eine Einschränkung des Spielraumes von Kommissionen bzw. Behörden abgeleitet werden. Die Gerichte waren der Ansicht, dass die Abschätzung des wissenschaftlichen Nutzens ausschließlich nach wissenschaftsimmanenten Maßstäben zu erfolgen habe und durch Kommissionen bzw. Behörden lediglich einer „qualifizierten Plausibilitätsprüfung“ zu unterziehen sei. Ob diese Rechtsauffassung den Vorgaben des EU-Tierversuchsrechts entspricht, gälte es durch die Bundesregierung prüfen zu lassen. Die Gesamtabwägung bleibt aber nach Auffassung von SLT originäre Aufgabe von Kommissionen und Genehmigungsbehörden.

Um die Frage der Nutzenabschätzung näher zu beleuchten, hat die Stabsstelle im Berichtszeitraum ein Gutachten in Auftrag gegeben, welche Methoden aktuell für die Evaluation des Nutzens von wissenschaftlicher Forschung eingesetzt werden. Dabei hat sich herausgestellt, dass auch heute noch im Wesentlichen auf die Methoden der Bibliometrie und Peer-Reviews zurückgegriffen wird. Das Gutachten verdeutlichte aber auch, wie einseitig und fehleranfällig diese Art der Nutzenabschätzung ist und dass die Evaluation wissenschaftlicher Forschung dringend breiter aufgestellt werden müsste.

Ab September 2014 wurde der Themenkomplex Tierversuche in Baden-Württemberg aufgrund der Veröffentlichung von Filmaufnahmen aus der Makakenhaltung des Max-Planck-Instituts für biologische Kybernetik in Tübingen durch die Diskussion über diese speziellen Experimente dominiert.

Die Landesbeauftragte für Tierschutz konnte in diesem Zusammenhang mehrfach Kritik am Genehmigungsverfahren und den Rechtsvorgaben öffentlich artikulieren (siehe dazu insbesondere Pressemitteilung vom 11. September 2014).

Die Dynamik der notwendigen Debatte über die Neurokognitionsexperimente in Tübingen hat allerdings auch dazu geführt, das Projekt eines „Fachforum Primaten“ zur interdisziplinären Erörterung der vielen offenen Fragen zu diesen Tierversuchen als überholt aufzugeben. Die Stabsstelle wird sich allerdings weiterhin – möglichst auch durch Bundesratsinitiativen – dafür einsetzen, die invasiven Experimente an Makaken zutreffender im Hinblick auf die Belastungen und den zu erwartenden Nutzen zu bewerten. Basierend auf der daraus resultierenden ethischen Abwägung sollte es schnellstmöglich dazu kommen, die um-

strittenen Experimente auf diesem durch das Tierschutzgesetz vorgezeichneten Weg abzulösen.

## Projektthemen

Mehrere Arbeitsgebiete aus den zurückliegenden Jahren wurden auch im Berichtszeitraum weiterverfolgt. Dazu gehörte, Tierschutzorganisationen und Kommunen mit Informationen zu einem möglichen kommunalen Katzenkastrationsgebot auf der Basis von § 13 b TierSchG zu versorgen, die Novellierung des Landesjagdrechts weiter kritisch zu begleiten und an der Ausarbeitung der Fördermöglichkeiten für eine tiergerechte Haltung landwirtschaftlich genutzter Tiere mitzuarbeiten.

Neu hinzu kam das Thema Tierbasierte Indikatoren, das seinen Niederschlag in zahlreichen Vorträgen fand. Darüber hinaus war es in Kooperation mit der Fachabteilung Landwirtschaft des MLR möglich, zwei Forschungsprojekte zu diesem Themenkomplex zu initiieren bzw. zu begleiten.

Ab Sommer 2014 kam schließlich das Thema Tierhaltungskennzeichnung bei Fleisch hinzu. Die Stabsstelle hatte die Möglichkeit erhalten, der Ministeriumsleitung einen Vorschlag für eine an der Kennzeichnung von Eiern orientierte Tierhaltungskennzeichnung für Frischfleisch vorzulegen und damit Impulse für eine inzwischen auf Bundesebene geführte Diskussion zu liefern.

Sehr kurzfristig kam außerdem ein Projekt im Bereich Heimtierhaltung zustande. So hat die Stabsstelle sich aktiv daran beteiligt, dass durch den Bundesverband für fachgerechten Natur-, Tier- und Artenschutz e. V. (BNA) 60 Informationsflyer im Sinne von § 21 TierSchG erstellt wurden. Damit ist die Forderung der Landesbeauftragten für Tierschutz nach einer Mindestsachkunde für Tierhalter vor Erwerb eines Tieres zwar nicht erfüllt, aber zumindest ein erster Schritt in diese Richtung unternommen.



## Veranstaltungen

### ► Treffen der Landestierschutzbeauftragten bei SLT

Am 30. Januar 2014 trafen sich auf Einladung der Stabsstelle die Landesbeauftragten für Tierschutz aus Berlin, dem Saarland und Hessen mit den Tierschutzombudsleuten aus Österreich und Vertretern der Tierschutzfachdienste aus Niedersachsen und Bayern sowie dem ehemaligen Züricher Tierschutzanwalt und der Expertin für angewandte Ethologie und Tierschutz am CVUA Freiburg.

Das Treffen in Stuttgart diente dem gegenseitigen Kennenlernen der unterschiedlichen Aufgaben und Personen in der Erwartung, damit die fachliche Kooperation über Ländergrenzen hinweg zu befördern.

### ► Exkursion „Schnabelkupieren“

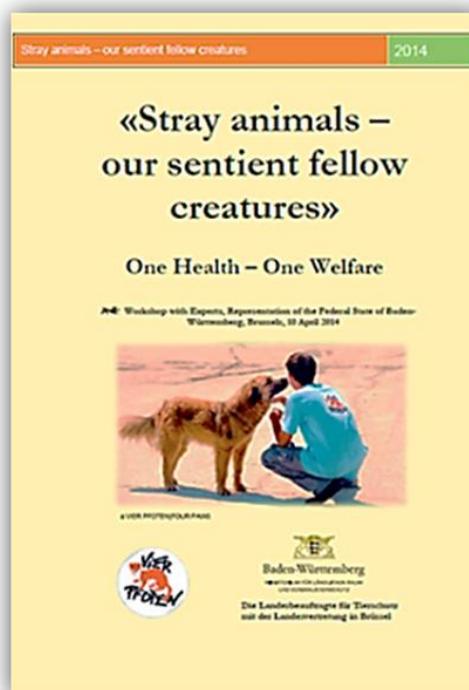
Vom 03. bis 04. April 2014 veranstaltete die Stabsstelle eine Fachexkursion rund um den Bodensee zur Frage des Verzichts auf das Schnabelkupieren bei Legehennen für die Teilnehmer des „Runden Tisches“ zu dieser Thematik. In Österreich und der Schweiz wird auf das Kupieren vollständig verzichtet.



Im Rahmen der Exkursion wurden ganz unterschiedlich strukturierte Legehühnerhaltungen in Vorarlberg (2) und der Schweiz (1) sowie 1 Betrieb im Landkreis Konstanz mit unkupierten Hühnern besucht. Ausführlich wurde dabei über die Ausgestaltung von Ställen und Ausläufen sowie über prophylaktische Vorkehrungen und Notfallmaßnahmen im Falle von Federpicken bzw. Kannibalismus debattiert.

► **EU-Workshop in Brüssel „Stray Animals – our sentient fellow creatures“**

Mit einem international besetzten Workshop in der Baden-Württembergischen Landesvertretung in Brüssel am 10. April 2014 wurde in Zusammenarbeit mit der Tierschutzorganisation VIER PFOTEN eindringlich auf das Problem der Streunertiere in Europa hingewiesen und Lösungsansätze formuliert. Ergebnis des Workshops war folgende Schlussdeklaration:



**Conclusions – 10 April 2014**

The participants of the Workshop are concerned about the treatment of stray animals in Europe, as documented in particular in Romania since September 2013. This is in basic contradiction to the Treaty of Lisbon, where the principle of animal welfare is established by the status of animals as sentient beings, giving us humans full responsibility for the animals who are dependent on us and who are our fellow creatures. They declare the following:

Whereas,

- *animal welfare is recognised as a strong social demand across Europe;*
- *animal welfare is recognised as a common good;*
- *there is an evident link between animal and human health and between animal and human welfare;*
- *the protection of the weakest members of our society is a characteristic European value and an aspect of European culture;*
- *the killing of unwanted healthy dogs and cats in Europe in general is not consistent with the understanding of the human-animal relationship held by the vast majority of European citizens in the 21st century, as confirmed by massive protests to the governments of the respective countries, the EU Member States and the EU institutions over more than ten years;*
- *this attitude is underlined by numerous activities of the European Parliament, which approved a resolution on 18 March 2014<sup>1</sup>;*
- *the Council of Europe, which early on was aware of problems caused by the growing overpopulation of animals in the streets, in 1987, focusing on social issues, drafted the Pet Convention<sup>2</sup> which nowadays is outdated in some points;*
- *in reality, many of the signatories are ignoring even these standards;*
- *since 1995, no consultancy meeting has been held, as fixed within the convention;*
- *the OIE, with its background in developing countries with severe rabies problems and high mortality rates among children, has produced terrestrial guidelines including rules for stray animals, giving a direction to prioritise methods other than killing (2012);*
- *although there is no legal competence for companion animals as such in the European Union, any cruelty towards helpless creatures is in contradiction to Art 13 Treaty of the Functioning of the European Union (TFEU) expressing a European value;*
- *the Council has mandated the EU Commission with studies on companion animals in the EU by council conclusions (2010 and 2012);*
- *it has to be recognised that within 40 years the European Union has reached higher animal welfare standards than other continents, having Art 13 TFEU, and it should not tolerate a rollback policy of Member States on animal welfare;*
- *at the same time, the European Commission is gradually including animal welfare into all its policy areas (holistic approach);*
- *keeping companion animals is part of our 'innate tendency to focus on life and lifelike processes' (biophilia) and is a unique feature belonging to the typical human lifestyle since already time immemorial;*
- *dogs have the longest history of domestication among all animals, even if they live in the streets and have offspring they remain domestic animals biologically and are basically different from wild animals;*
- *beyond the animal welfare aspects, stray animals, in particular when outside human control, can also represent a health risk to humans through zoonotic diseases, and to public safety through bites or as a cause of car accidents;*
- *there is insufficient harmonisation at the European level of the role of veterinarians, including in relation to the necessity to have sufficient veterinarians able to perform neutering of companion animals, both in urban and rural areas;*
- *health risks are rising through the increase in illegal puppy farming and the transport of unvaccinated dogs and cats all over Europe;*

a Pan-European solution strategy must be developed, bringing into balance the safety and health of citizens and the protection of all animals as our fellow creatures in Europe, by means of controlled and responsible dog and cat ownership.

©VIER PFOTEN|FOUR PAWS



The participants in consequence call on:

The World Organisation for Animal Health (OIE)

- With regard to the upcoming European Strategy including stray dog population control, to add a clear reference to public-private partnerships of governments with animal welfare organisations to develop sustainable programmes based on systematic vaccination, systematic birth control, and mandatory identification and registration, and to state that killing healthy stray dogs is the *ultima ratio* only if all other methods have failed;

The Council of Europe

- To appoint a new Chair of the TAP role, which has been vacant;
- To convene a multilateral consultation, based on Art 15 I of the Pet Convention missing for the years 2000, 2005 and 2010, in particular to enable the signatories since 1995 to share information and reports;
- To update parts of the Pet Convention where necessary;

The European Commission

- *To join the Pet Convention;*
- *As 'Guardian of the Treaties', to operate according to the principles laid down in the Treaties including Art 13 TFEU also with regard to the Member States;*
- *To use the full range of the Union's Policy on the Environment, which shall contribute to protecting human health in the EU<sup>3</sup>;*
- *To establish responsible dog and cat ownership as a Europe-wide principle in policy and legislation;*
- *To work on the Animal Health Law with regard to responsible ownership and strengthening an EU-wide compatible mandatory identification and registration system also for dogs as a principle for the public health, worked out by delegated acts;*

The governments of Members of the Council of Europe and European Member States, Candidates and potential candidates

- *Based on the responsibility to guarantee by a balanced programme of public safety and responsible dog ownership in the country, to reach an adequate number of controlled and owned dogs and cats by a sustainable national action plan with regional and local projects;*
- *To set up a multiannual common action plan with stakeholders (animal welfare organisations, veterinarians, schools) including a compatible system for having healthy, identified and registered dogs and cats, achieved by systematic neutering (being aware of best national practices, such as the Italian legislation and Belgium's cat castration, and stray animal clinics in big cities such as Odessa and Sofia);*
- *To make available sufficient funding – both from public budgets and through solidarity at the national and international level - in order to achieve proper dog management activities, and transparency about the use of such funds is necessary in order to maximise their effects;*
- *To draft such short-, mid- and long-term sustainable common national action plans with the following measures:*
  - *Communication strategy (information, education, training);*
  - *Clear legislation and proper enforcement;*
  - *Systematic birth control by the neutering of all animals -ensuring that proper anesthesia and analgesia are used - not to be determined for breeding, combined with vaccination;*
  - *Mandatory identification and registration of all dogs (and cats), meaning in private households, in shelters and in the streets, by a tailor-made national enforcement solution, in close cooperation with NGOs and veterinarian organisations, using a compatible set of data and registering, to enable a Europe-wide system with permanent access to these databases, so that action can be taken in case of an epidemic*
  - *outbreak or in case of disaster relief to reunite animals with their owners, and to enable control of the puppy trade;*
  - *Motivate owners to neuter their dogs through incentives when necessary, e.g. tax benefits;*

- Registration of breeders to eliminate illegal breeding and trading;
- Strengthen the culture of adoption

<sup>1</sup>On 18 March 2014, the AGRI-Committee of the European Parliament adopted a "Motion for a Resolution on dealing with the problem of stray animals": "The European Parliament, having regard to Rule 120 of its Rules of Procedure ... 1. Calls on the Commission to draw up general guidelines on dealing with the problem of stray animals in accordance with general animal welfare principles; 2. Calls on the Member States to use part of their structural funding to address the problem of stray animals, focusing first and foremost on the areas in which the problem is most acute."

<sup>2</sup>Council of Europe - ETS no. 125 - European Convention for the Protection of Pet Animals, Strasbourg, 13. XI. 1987

<sup>3</sup>Art. 191 TFEU: "1. Union policy on the environment shall contribute to pursuit of the following objectives: - preserving, protecting and improving the quality of the environment, - protecting human health, ..."

Die beim Workshop gehaltenen Vorträge können unter folgendem Link eingesehen werden: <http://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unser-haus/die-landesbeauftragte-fuer-tierschutz/materialien-und-veranstaltungen/>

### ► **Gründungsveranstaltung Tierschutzsozial- und notfallfonds e.V.**

Auf Initiative der Landesbeauftragten für Tierschutz wurde am 24. September 2014 der Verein „Tierschutzsozial- und notfallfonds e.V.“ gegründet. Zielsetzung des Vereins ist es, mit Hilfe von Spendenmitteln unbürokratisch Tieren mit ihren Menschen Hilfe leisten zu können. Der Vereinszweck wurde laut Satzung deshalb wie folgt formuliert:

#### § 4 Zweck des Vereins:

(1) Vereinszweck ist, die tierschutzgerechte Pflege und Unterbringung von Tieren bei einzelnen Anlässen auch dort zu ermöglichen, wo die Tierhalterin oder der Tierhalter aufgrund einer unverschuldeten Notlage dazu vorübergehend außer Stande ist. Dazu können im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten des Vereins für Menschen mit Wohnsitz in Baden-Württemberg anteilig Tierarzt- und gegebenenfalls auch andere Kosten für die Versorgung ihrer Tiere übernommen werden. Unterstützt werden ausschließlich bedürftige Personen, die die Kriterien des § 53 AO erfüllen. Auch Kosten, die aufgrund einer behördlichen Tierschutzmaßnahme entstehen, können anteilig übernommen werden. Im Bedarfsfall ist auch eine Unterstützung bei der Vermittlung an eine neue Tierhalterin oder einen neuen Tierhalter möglich [...]

Die Eintragung des Vereins beim Registergericht und die Anerkennung als steuerbegünstigt wg. Mildtätigkeit bzw. Gemeinnützigkeit ist inzwischen erfolgt.

## Beteiligung an Rechtssetzungsvorhaben

Im Berichtszeitraum beteiligte sich die Stabsstelle weiterhin an den Debatten und Vorarbeiten zu den Rechtssetzungsvorhaben Landesjagd- und Wildtiermanagementgesetz sowie Verbandsklagerecht für Tierschutzorganisationen. Das Jagd- und Wildtiermanagementgesetz (JWMG) wurde im November 2014 verabschiedet und tritt am 01. April 2015 in Kraft. Der Entwurf für das Verbandsklagerecht für Tierschutzorganisationen wurde inzwischen dem Landtag zugeleitet und kann dort als Drucksache mit der Nummer 15/6593 eingesehen werden.

## Stellungnahmen

Neben den bereits geschilderten Diskussionsprozessen haben die Landesbeauftragte und ihr Stellvertreter schriftliche Stellungnahmen zu verschiedenen tierschutzrelevanten Fragestellungen veröffentlicht.

Die unabhängigen Stellungnahmen zu Rechtssetzungsvorhaben, zu Fachthemen und zu Gerichtsurteilen können ebenfalls auf der Homepage eingesehen werden: <http://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unser-haus/die-landesbeauftragte-fuer-tierschutz/stellungnahmen/>

### ► zu Fachthemen

Auf Anfrage bzw. aufgrund aktueller Auslöser werden durch die Stabsstelle der Landesbeauftragten für Tierschutz unabhängige Stellungnahmen zu Fachthemen mit Tierschutzrelevanz verfasst. Bei Bedarf wird auch auf externen Sachverstand zurückgegriffen. Hier die im Jahr 2014 erarbeiteten Stellungnahmen zu Fachthemen:

- 24.02.: Datenerhebung in Katzenhaltungen
- 04.03.: Stellungnahme zur Bedeutung der Einzelhaltung von Tieren, die zu gesellig lebenden Tierarten gehören
- 30.05.: Zutrittsmöglichkeiten der Veterinärbehörde zu Tierhaltungen, insbesondere in Wohnungen

- 30.06.: Begutachtung der Betreuungsnotwendigkeit und -art sowie der Fütterung von Wasservögeln am Hochrhein, speziell im Wehrdelta

### ► zur Rechtsprechung bei tierschutzrelevanten Themen

Außerdem wurden 2014 tierschutzrelevante Gerichtsurteile zu folgenden Themen aufgearbeitet:

- 24.02.: Die Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Bremen und des Bundesverwaltungsgerichts zu den Bremer Affenversuchen: Inhalt; Auswirkungen; Klarstellungsbedarf
- 02.10.: Stellungnahme zu Kunst und Tierschutz

## **Einzelfälle und Anfragen**

Auch im Jahr 2014 wurde die Stabsstelle von Bürgerinnen und Bürgern sowie Behörden in den unterschiedlichsten Fällen um Unterstützung gebeten. Ungewöhnlichere Fragestellungen, in die die Stabsstelle einbezogen wurde, betrafen beispielsweise die gutachterliche Unterstützung einer Behörde im Hinblick auf eine übergroße Katzenhaltung, die Betreuung einer großen Schwanenpopulation am Hochrhein, diverse Fragestellungen bei der Konzipierung der Tierheimsanierung in Ludwigsburg sowie verschiedene Fragestellungen zu Stadtauben. Resultierende Gutachten, die der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können und sollen, werden im Kapitel „Stellungnahmen“ aufgeführt.

Zahlreiche sonstige Einzelfälle und Anfragen bezogen sich auf Haltungsbedingungen bei landwirtschaftlich genutzten Tieren oder (exotischen) Heimtieren, Fragen zum Umgang mit Wildtieren und zu baurechtliche Problemlagen, selbst zu den Haltungsbedingungen eines aquatisch lebenden Frosches.

### ► Das Tierschutztelefon

Im Jahr 2014 wurden über das Tierschutztelefon 61 Fälle an die Stabsstelle herangetragen, wobei es sich in knapp der Hälfte der Fälle um Fragen zu Katzen und Hunden handelte. Ein knappes Drittel der Anfragen bezog sich auf landwirtschaftlich genutzte Tiere. Die übrigen Anrufe befassten sich mit exotischen Tierarten und heimischen Wildtieren. Je nach

Problemlage wurden Fälle in Abstimmung mit den Anrufenden an die Tierschutzbehörden weitergeleitet.

### ► Weitere Veranstaltungen und Gesprächstermine

Ergänzend zu Veranstaltungen und Besuchen im Zusammenhang mit den bereits geschilderten Themen oder den im folgenden Kapitel aufgeführten Vorträgen hat die Stabsstelle folgende Termine wahrgenommen (Auswahl, u.a. wegen der Vertraulichkeit mancher Gespräche):

- 10.01.: 3. Nürtinger Rechtsseminar für gutachterlich tätige Tierärzte an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen
- 17.-19.01.: 7. Leipziger Tierärztekongress, Leipzig
- 21.01.: Gesprächstermin wegen verwilderter Katzen, Rathaus Mahlberg
- 24.01.: Strategiebesprechung Ferkelkastration, Rheinstetten
- 26.01.: Tag des offenen Hofes der Familie Kaufmann, Waibstadt-Daisbach
- 27.01.: Sitzung der erweiterten MEPL-AG, MLR
- 03.02.: Gesprächstermin mit OB Glatthaar wegen Katzenkastrationsgebot, Bad Mergentheim
- 05.02.: Kennenlernetreffen im Alternativen Wolf- und Bärenpark Schwarzwald mit Herrn Schmiedel, Bad Rippoldsau-Schapbach
- 05.02.: 3. Konsultationsveranstaltung des MEPL III, Weissach
- 11.02.: Tierschutzpolitisches Treffen bei Hr. Pix, MdL
- 14.02.: Gesprächstermin über Kooperationsmöglichkeiten mit Hr. Lorenz Haut und zwei Biologen des BNA e.V.
- 06.03.: Besprechung zum Thema "Erstellung eines Konzeptes zur Antibiotika-Minimierung / Gesundheitsdatenbank", Landestierärztekammer (LTK), Stuttgart
- 06.03.: Sitzung des Gesprächskreises Pferde, LTK, Stuttgart
- 13.03.: Landestierschutzbeirat, MLR
- 17.03.: Besprechung zum Thema Europäische Innovationspartnerschaft (EIP) "Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit", MLR
- 25.03.: Besprechung Forschungsprojekt „Tierschutz-Indikatoren“, MLR

- 26.03.: Runder Tisch "Schwäne", Wehr
- 27.03.: Koordinierungskreis Novellierung des Jagdrechts in BW, MLR
- 28.03.: Besuch bei Tierhalterfamilie wegen Stallbauvorhaben, Kreis ES
- 03.-04.04.: Exkursion zum Thema Schnabelkürzen bei Legehennen
- 15.04.: Kick-Off-Veranstaltung "AK Ebermast - Grüne Seite" bei der EDEKA Südwest Fleisch GmbH, Rheinstetten
- 16.04.: Forstliche Versuchsanstalt Freiburg: Einladung zu einem Austausch über tierschutzrelevante Themen
- 24.04.: NABU-Workshop wegen JWVG, Stuttgart
- 07.05.: Besprechung zu EIPs Tierhaltung, SLT-Büro
- 08.05.: Gespräch über Forschungsprojekt zu Pferde-Führanlagen, SLT-Büro
- 12.05.: Landespressekonferenz der Tier- und Naturschutzverbände zum Entwurf des JWVG
- 14.05.: Unterstützung wg. einer Baufrage-Rinderstall, Landratsamt Esslingen
- 15.05.: Bewertungskommission Tierschutz-Schülerwettbewerb, MLR
- 15.05.: Besprechung zur Masthähnchen-Erzeugung, MLR
- 20.05.: Kennenlernetreffen mit Frau Gabi Rolland, MdL SPD, SLT-Büro
- 21.05.: Besprechung mit Herrn Hagendorff wegen Gutachten, SLT-Büro
- 26.05.: Gesprächstermin wegen Fütterung der Wasservögel im Naturschutzgebiet "Wehramündung", Wehr
- 27.05.: Tierschutzpolitisches Treffen bei Hr. Pix, MdL
- 03.06.: Runder Tisch mit Tierheim Ludwigsburg wg. Bauvorhaben, Ludwigsburg
- 27.06.: Landestierärztetag, Ulm
- 09.07.: Ausschuss für Tierschutz der Bundestierärztekammer, Berlin
- 10.07.: Präsentation Gutachten Schwäne, Wehr
- 22.07.: Bewertungskommission Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch, MLR
- 23.07.: Besprechung zur weiteren Vorgehensweise Runder Tisch und EIP Legehennen, MLR
- 24.07.: Besichtigung Putenbetrieb, Lonsee
- 30.07.: Workshop von Frau Temple Grandin/ McDonalds über tierschutzgerechtes Töten von Schlachttiere, Stimpfach

- 31.07.: Vorstellung der BNA-„Steckbriefe“ für den Zoofachhandel, Stuttgart
- 07.08.: Landespressekonferenz zum Thema Tierschutz, Stuttgart
- 21.08.: Besichtigung Putenbrütereier, Wallhausen
- 03.09.: Besprechung zum Verbandsklagegesetz, MLR
- 13.09.: Begleitung Minister Bonde beim Besuch des Tierschutzvereins Karlsruhe und Umgebung e.V., Karlsruhe
- 23.09.: Fraktionssitzung: Begleitung von Herrn Minister Bonde
- 24.09.: Gründungsversammlung Tierschutzsozial- und -notfallfonds
- 25.09.: SLOW-MOBIL Informationsveranstaltung, Thema Massentierhaltung/Billigfleisch, Eggenstein-Leopoldshafen
- 30.09.: Gesprächstermin wegen JWMG, NABU Stuttgart
- 01.10.: Fachgespräch Primaten, SLT-Büro
- 01.10.: Info-Gespräch mit Herrn Thomas Bierer, IBH, SLT-Büro
- 02.10.: Besprechung Tierversuche an Primaten, MLR
- 07.10.: Anhörung JWMG, Landtag
- 15.10.: Fachgespräch Ziegen und Enthornung, MLR
- 18.10.: Regionaltreffen Landestierschutzverband Kreis Oberschwaben/Bodensee, Schlier
- 20.10.: Besuch des Tierheims Ludwigsburg wg. Bauvorhaben
- 22.10.: Tierschutzbeirat, MLR
- 27.10.: Vorbereitende Tierhaltungskennzeichnung bei Frischfleisch, MLR
- 03.11.: Besprechung mit Hr. Haut, BNA e.V., SLT-Büro
- 03.11.: Vorbereitende EIP-Termin Schweinehaltung, MLR
- 05.11.: Beratung mit Branchenvertretern zu EIP-Termin Schweinehaltung, MLR
- 13.11.: Sitzung der Bewertungskommission Tierschutz Schülerwettbewerb, zu neuen Ausschreibungsmodalitäten, MLR
- 17.11.: Besprechung wegen Verbandsklagerecht mit Regierungspräsidien, MLR
- 19.11.: Treffen der Wildtierbeauftragten, Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg
- 30.11.: Tierschutzverein Reutlingen - Eröffnung des neuen Hundehauses
- 04.12.: LBV Ausschuss Vieh- und Fleisch, Stuttgart

- 05.12.: Tierschutzbeirätetreffen in Berlin
- 08.12.: Gesprächstermin wegen Kaninchenhaltung nach der Neufassung der TierSchNutzV, Neuenstein
- 10.12.: Länder-AG Tierhaltungskennzeichnung, MLR
- 11.12.: Gesprächstermin mit Stadtverwaltung Ludwigsburg betr. Tierheim
- 16.12.: Gesprächstermin wegen Projekt Pferde-Führanlagen, Uni Hohenheim
- 18.12.: LbT-Vorstand wg. Verbandsklagerecht, Stuttgart
- 19.12.: Gesprächstermin mit Herrn Dr. Stadler u.a., Stadtverwaltung Stuttgart wegen Kaltblutpferden Cannstatter Wasen, Stuttgart

## Öffentlichkeitsarbeit und Vorträge

Ein wichtiges Aufgabenfeld der Stabsstelle ist, tierschutzrelevante Themen der Öffentlichkeit vorzustellen oder auch öffentliche Diskussionen durch Kommentare zu begleiten. Aus diesem Grund wurden durch die Stabsstelle verschiedene Pressemitteilungen zu aktuellen Tierschutzthemen veröffentlicht und zahlreiche Interviews in den unterschiedlichsten Medien gegeben.

Als weiteres wichtiges Instrument, um die eigene Tätigkeit transparent darzustellen und der Öffentlichkeit Einblicke in aktuelle Diskussionen und Projekte zu geben, hat sich die inzwischen modernisierte Homepage erwiesen.

### ► Pressemitteilungen:

Die Stabsstelle veröffentlicht unabhängig Pressemitteilungen zu aktuellen Tierschutz-Themen, die unter folgendem link nachgelesen werden können:

<http://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unser-haus/die-landesbeauftragte-fuer-tierschutz/pressemitteilungen-landestierschutzbeauftragte/>

- 08.01.: Katzenschutzverordnung der Gemeinden bereitgestellt
- 24.01.: Runder Tisch schnürt Maßnahmenpaket für Raststättenkatzen
- 03.02.: Eierpreispolitik der Discounter ist eine Absage an tiergerechte Hühnerhaltung

- 05.02.: Internationales Treffen der Landestierschutzbeauftragten und Tierschutzombudsleute in Stuttgart
- 25.02.: Ethikkommissionen leisten einen überaus wichtigen Beitrag bei Tierversuchsgenehmigungen
- 13.03.: Preispolitik der Discounter bei Fleisch und Eiern kennt am Ende nur Verlierer
- 26.03.: Landesjagdverband hat Tierschutzgrundsatz offenbar nicht verstanden
- 30.04.: Streunertiere: Ergebnisreicher Expertenworkshop in der Landesvertretung Baden-Württembergs in Brüssel
- 12.05.: Neues Jagd- und Wildtiermanagementgesetz ist eine einmalige Chance für Tier- und Artenschutz
- 06.06.: Neuland-Skandal verdeutlicht Bedarf für tiergerecht erzeugtes Fleisch und zuverlässige Kennzeichnung
- 07.08.: Deutlich weniger Tierversuche im Land
- 20.08.: Geplante Änderungen nehmen Zunahme von verschleiertem Doping im Pferdesport billigend in Kauf
- 11.09.: Experimente an Tieren: Hochgradige Belastung der Affen bei Neurokognitionsexperimenten endlich richtig bewerten
- 13.09.: Verbraucherminister Alexander Bonde: „Ehrenamtliches Engagement ist unverzichtbare Basis für praktischen Tierschutz“
- 25.09.: Weltweite Kampagne für Streunertiere: Demonstration am 27. September auch in Stuttgart
- 12.11.: Neues Jagdgesetz weist nicht nur den Jägerinnen und Jägern den Weg
- 03.12.: Stadttauben sind keineswegs vogelfrei

► **Presseinterviews und -beiträge:**

- 09.01. Esslinger Zeitung: zur Zwingerhaltung
- 12.01. Badische Zeitung: Warum das Verhältnis von Bauern und Verbrauchern schwierig ist
- 16.01. dpa: Umsetzung der Katzen-Kastration beginnt - Vorreiter Sigmaringen
- 31.01. Heilbronner Stimme: der Tierschutz in der Landwirtschaft
- 03.02. Bad. Neueste Nachrichten: .... der Sonntag mit: Dr. Cornelia Jäger

- 03.02. dpa: Baden-Württemberg rechnet mit steigender Zahl an Tierversuchen
- 04.02. Südkurier: zum Katzenelend
- 10.02. Schwarzwälder Bote: Tierschutzbeauftragte will Fördermöglichkeiten erörtern
- 10.02. Stuttgarter Nachrichten: Neues Jagdgesetz
- 11.02. Schwäbisches Tagblatt: zu den Tübinger Affenversuchen
- 27.03. Badische Neueste Nachrichten: Saufänge sind problematische Methode
- 12.04. dpa, Karlsruhe: ein Saufang-Kommentar
- 14.04. Südwestpresse: Tierheime fordern mehr Zuschüsse für Sanierung und Ausbau
- 16.04. Stuttgarter Nachrichten: zu den Billigeierpreisen
- 28.04. Esslinger Zeitung (Wochenblatt): Katzenkastration
- 12.05. Stuttgarter Zeitung: Modernisierung des Jagdgesetzes
- 27.05. Badische Zeitung: der Hundeführerschein und seine Auswirkungen
- 28.05. Waiblinger Zeitung: zur Affenshow im Schwabenpark
- 02.06. Stuttgarter Nachrichten: zu Pferdeschändungen
- 03.06. Marbacher Zeitung: zu Katzenkastrationsgebot, animal hoarding
- 10.06. Schwäbische Zeitung: zu Pferdeschändungen
- 10.06. Stuttgarter Nachrichten: Brutale Tierquäler
- 14.06. Badische Zeitung: Führerschein für Hundehalter
- 23.06. Badische Neueste Zeitung: zu Kennzeichnungspflicht EU-Hunde
- 26.06. Welt am Sonntag: Schwänze kupieren bei Ferkeln
- 28.06. dpa: Ringelschwanzprämie ist riskant
- 07.07. dpa: exotische Haustierhaltung
- 09.07. Rhein-Neckar-Zeitung: Thema Hundeführerschein
- 16.07. Rhein-Neckar-Zeitung: „Wir brauchen den Hundeführerschein“
- 21.07. BW Agrar: Thema Ferkelfabriken: „Die Rechtslage ist eindeutig“
- 23.07. Mannheimer Morgen: Wettfischen
- 08.08. Badisches Tagblatt: Zum Pilotprojekt Saufang im Stadtwald
- 20.08. Südkurier: über Katzenkastration

- 26.08. Stuttgarter Nachrichten: Tierhaltungskennzeichnung –  
Neue Fleisch-Gesetze reichen Verbraucherschützern nicht
- 03.09. Waiblinger Zeitung: zur Affenshow im Schwabenpark
- 11.09. TZ, München: die Landestierschutzbeauftragte zu Primatenforschung
- 12.09. Südwestpresse: zu Primaten MPI
- 12.09. Schwäbisches Tagblatt: zu Primaten MPI
- 26.09. Stuttgarter Nachrichten: Das Ende der Affenversuche einläuten
- 08.10. Badische Neueste Nachrichten: Wildtiere im Zirkus
- 02.10. dpa: Auskunft zu Schafböcken
- 23.10. Schwäbische Zeitung: Primaten
- 24.11. Heilbronner Stimme: Schnabelkupieren bei Hühnern

► **Fernseh- und Radiointerviews:**

- 09.01. Regio-TV: "Katzenkastrationsgebot und die Umsetzung
- 13.01. L-TV aktuell: Katzenkastrationsgebot,
- 16.01. Youtube-Interview Fr. Dr. Jäger beim „Tag des offenen Hofes“ der  
Fam. Kaufmann
- 20.01. SWR 1: Interview zu Pelzapplikationen
- 06.02. SWR, Landesschau BW – Zoom - : Änderungen des  
Landesjagdgesetzes mit Fr. Dr. Jäger
- 10.02. Radio 107,7 Interview zum Thema: Giraffe aus Kopenhagen
- 12.02. Radio ENERGY Telefoninterview Fr. Dr. Jäger über Wolf- und  
Bärenpark in Bad Rippoldsau
- 27.02. RTL, STERN-TV: Thema: „Billigeier“, Gast im Studio in Köln:  
die Landesbeauftragte für Tierschutz Dr. Cornelia Jäger
- 20.03. SWR, Zur Sache BW: über Hundewelpenhandel
- 09.04. SWR Radio: über Ferkeltötung/Sauenhaltung
- 10.04. SWR, Zur Sache BW: Die Eier-Lüge
- 11.04. ARD, Mittagmagazin: Einblicke in die Bio-Hühnerhaltung
- 16.04. RTL, STERN-TV: die Putenmast
- 06.05. SWR Baden-Baden: Kaffee oder Tee, Thema: die  
Landestierschutzbeauftragte und ihr Aufgabengebiet
- 22.05. SWR, Zur Sache BW: Thema: Hundeattacken

- 30.05. ZDF, Nachtjournal: Tiere töten für die Kunst? – Künstlerin stellt in Tuttlingen aus
- 06.06. SWR, Landesschau Zoom: der Hundeführerschein
- 03.07. SWR, Odysso: Gutes Fleisch mit gutem Gewissen
- 08.07. NDR-Fernsehen: zu Milchviehhaltung (Hintergrundgespräch)
- 08.07. Antenne 1: Pferdeschändungen
- 08.07. RTL, Mittagmagazin: zu Schlachthof-Bildern
- 14.07. ARD, Exklusiv im Ersten: Deutschlands Ferkelfabriken
- 14.07. Ka-news.de: Tiger statt Wellensittich – Exoten als Haustiere
- 24.07. Radio Regenbogen: Hundeführerschein in Baden-Württemberg?
- 25.07. SWR, Landesschau aktuell: Ein Haus voll Tiere
- 07.08. SWR, Landesschau aktuell: Bonde will wissen, woher die Wurst kommt.
- 18.08. SWR, Landesschau aktuell: Interview zum Thema „Exoten“
- 18.08. SWR, Landesschau aktuell –Spätausgabe: Landesbeauftragte für Tierschutz will strengere Regeln für Exotenhaltung
- 10.09. RTL, STERN-TV: Das Leid von Versuchstieren im Max-Planck-Institut in Tübingen
- 11.09. SWR, Landesschau aktuell: Tierquälerei im Max-Planck-Institut
- 11.09. SWR, Radio-Mitschnitte SWR 1, 3 und 4: Vorwürfe: Max-Planck-Institut
- 12.09. Antenne 1: Tierversuche Primaten
- 16.09. SWR, Umweltmagazin „natürlich“: zu Schweinehaltung
- 24.09. Antenne 1: die Landestierschutzbeauftragte zu Tierversuchen
- 25.10. SWR, Landesschau aktuell: Tierversuche in Baden-Württemberg
- 06.11. SWR, Landesschau aktuell: Gefahr durch Hunde
- 13.11. SWR, Zur Sache BW: Tiersammelsucht – animal hoarding
- 22.11. Antenne 1, Tier nach 4: Mehr Mitspracherecht für Tierschutzverbände
- 27.11. SWR, Landesschau aktuell: Missstände bei der Schweinehaltung aufgedeckt
- 27.11. SWR, Zur Sache BW: Schweinemast

- 16.12. ARD, Report Mainz fragt: Dr. C. Jäger (in der Versuchsanstalt Boxberg), Thema: Missstände bei der Schweinehaltung

### ► Vortragstätigkeit

Die Landesbeauftragte für Tierschutz und ihr Stellvertreter halten bei unterschiedlichen Anlässen Vorträge, die hier eingesehen werden können:

<http://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unser-haus/die-landesbeauftragte-fuer-tierschutz/vortraege-und-veroeffentlichungen/>

- 18.01.: Chancen durch Verbandsklagerechte für Tierschutzorganisationen  
Vortrag beim 7. Leipziger Tierärztekongress
- 28.01.: Wohin entwickelt sich der Tierschutz und wie sollte der Schweinehalter darauf reagieren
- 03.02.: Aktuelle Fragestellungen in der Nutztierhaltung aus Sicht der baden-württembergischen Landestierschutzbeauftragten
- 07.02.: Tiergerechte Haltungsverfahren und Tierschutzindikatoren
- 07.03.: Vorlesung an der AkadVet: „Vorstellung der Stabsstelle der Landesbeauftragten für Tierschutz“
- 11.03.: Aktuelle Tierschutzthemen bei der Hühnermast aus Sicht der Landestierschutzbeauftragten
- 13.03.: Was geschieht mit den männlichen Legehühnerküken in Baden-Württemberg?
- 05.04.: Tierschutzaspekte bei Wildtieren – nicht nur im Jagdrecht
- 04.06.: Tierschutzrelevante Fragestellungen bei der Putenhaltung aus Sicht einer Landestierschutzbeauftragten
- 11.09.: Zutrittsmöglichkeiten der Veterinärbehörde zu Tierhaltungen, insbesondere in Wohnungen; Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Tierschutzfälle vor Gericht“
- 22.09.: Tierschutzrelevante Fragestellungen in der Nutztierhaltung bzw. woran erkennt man Tiergerechtigkeit?
- 07.10.: Stellungnahme zum Entwurf des Jagd- und Wildtiermanagementgesetzes (JWMG) im Ausschuss für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz des

## Landtags von Baden-Württemberg

- 09.11.: Familiennachmittag Arbeitskreis Evangelisches Bauernwerk „Tiere nützen – Tiere schützen“ in Adelmansfelden
- 13.11.: Die dringendsten tierschutzrelevanten Fragestellungen in der landwirtschaftlichen Tierhaltung - Fragen an die akademische Gemeinschaft, Uni Hohenheim
- 04.12.: Änderung des § 11 b des Deutschen Tierschutzgesetzes –eine Chance für den Tierschutz?, IGN-Tagung, Celle
- 18.12.: Anmerkungen zum Gesetzesentwurf „Verbandsklagerecht für Tierschutzorganisationen“, LbT-Vorstand/-Ausschuss, Stuttgart

**► Publikationen**

JÄGER, C.; SCHROFF, S.:

Zutrittsmöglichkeiten der Veterinärbehörde zu Tierhaltungen, insbesondere in Wohnungen. Amtstierärztlicher Dienst (BbT), 4. Quartal 2014, 231 ff.

JÄGER, C.; KARPELES, M.:

Alternativen zur betäubungslosen Ferkelkastration aus Sicht einer Landestierschutzbeauftragten. Nutztierhaltung im Fokus (IGN), Sommer 2014, 26 ff.

MAISACK, C.:

Rechtliche Grundlagen [zur Ferkelkastration] und Praxis in verschiedenen Ländern. Nutztierhaltung im Fokus (IGN), Sommer 2014, 7.

MAISACK, C.:

Betäubungslose Ferkelkastration noch bis 2019 – ein Verstoß gegen Art. 20a GG? Nutztierhaltung im Fokus (IGN), Sommer 2014, 38 ff.

JÄGER, C.:

Zur Novellierung des Tierschutzgesetzes.

Überblick über Aspekte, die nicht den tierexperimentellen Bereich betreffen. Deutsches Tierärzteblatt (BTK) Januar 2014, 4 ff.

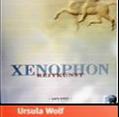
## ► Fach-Bibliothek

Interessierte Mitarbeiter/innen der Tierschutzbehörden können weiterführende Bücher und Materialien zum Tierschutz und angrenzenden Themen ausleihen  
(Kontakt: 0711/126-2403).

<http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de/Ausleihmoeglichkeiten/117451.html>

Im Jahr 2014 konnten 22 neue Fach- und themenbezogene Bücher angeschafft werden.  
Hier die Aufstellung der Neuerwerbungen:

	<b>TIERethik</b> Autor: Diverse
	<b>Assessment protocol for poultry</b> Autor: Welfare Quality
	<b>Die Bärin Katja im Glück</b> Autor: Heike Jordan
	<b>Gutachten über Mindestanforderungen an die Haltung von Säugetieren;</b> Herausg.: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
	<b>Noras Traum</b> Autor: Ilse Henkel
	<b>Tagung der DVG Fachgruppe „Tierschutz“</b> Thema: 19. Internationale Fachtagung zum Thema Tierschutz
	<b>Lebenslänglich hinter Gittern</b> Autor: Colin Goldner
	<b>Rabenschwarze Intelligenz</b> Autor: Josef H. Reichholf
	<b>Improving Animal Welfare</b> Autor: Temple Grandin
	<b>Tiertransporte - Anspruch und Wirklichkeit</b> Autor: Alexander Rabitsch
	<b>55 Antworten zur Automatischen Futtervorlage beim Rind</b> Autor: Bonsels, Mahlkow-Nerge, Priesmann

	<b>Klauengesundheit bei Zuchtsauen</b> Autor: M. und Ch. Ziron
	<b>Schweine-Signale</b> Autor: Jan Hulsen und Kees Scheepens
	<b>Schweinezucht und Ferkelerzeugung</b> Autor: Steffen Hoy
	<b>Traditionelles Arbeiten mit Pferden</b> Autor: Michael Koch
	<b>Tierschutzgesetz</b> Autor: Lorz/Metzger, 6. Auflage4
	<b>Lexikon der Veterinärmedizin</b> Autor: E. Wiesner + R. Ribbeck
	<b>Das neue Tierversuchsrecht</b> Autor: Dr. Torsten Ehrke, Michael Krieger
	<b>Irrwege der modernen Dressur</b> Autor: Philippe Karl
	<b>Xenophon Reitkunst</b> Autor: Dr. Phil. Klaus Widdra
	<b>Ethik der Mensch-Tier-Beziehung</b> Autor: Ursula Wolf
	<b>MEG-Marktbilanz Eier und Geflügel 2014</b> Autor: Margit M. Beck

## Ausblick

Nachdem der Berichtszeitraum des Jahres 2014 durch großes öffentliches und mediales Interesse an Informationen zu Tierschutzfragen gekennzeichnet war, besteht die Absicht, im Jahr 2015 neben den bereits vereinbarten Projekten mehr Zeit in die Ausarbeitung und Bereitstellung von Hintergrundinformationen für eine fundierte fachliche Diskussion zu investieren. So sind beispielsweise die Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien sowie die Fertigstellung eines Leitfadens zum Tierschutzrecht für interessierte, praktisch tätige Personen im Bereich Tierhaltung und Tierschutz vorgesehen.

April 2015

gez. Dr. Cornelia Jäger